Zeitschrift: Romanica Raetica

Herausgeber: Societad Retorumantscha

Band: 21 (2013)

Heft: [1]: Filistuccas e fafonias da temp vegl : Registraziuns dialectalas ruamntschas = Flausen und Fabeleien aus alter Zeit : rätoromanische Mundartaufnahmen : Andrea Schorta, 1926

Artikel: Vaz : L'istorgia digl asen e dil scrivant = Die Geschichte vom Esel und vom Schreiber

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VAZ

Sprecher: Nicolaus Jochberg, geboren 1886 in Vaz. Beide Eltern stammen aus Vaz.
Schulbildung: Primarschule und Lehrerseminar.
Beruf: Lehrer. Er spricht: Rätoromanisch und Deutsch.
Datum der Aufnahme: 17. September 1926 | Platte LA 807

L'istorgia digl asen e dil scrivant CD 10

In'ieda è in om i a got. El è i sin in pegn par far scheu romma. El saseva sil rom e rasgieva quel davains. Qua roivi trais prers. Quels an schetg: «Bun omet! Scha toi fast uschoia, scha das schu dil pegn.» Igl om ò betg uli consantschir quigl e a raspundi: «Aintan got sona geu pi diso tga veus e mi lesch betg cumandar sco tga ve da far.» Siva quigl èni ils prers is anavant.

Gl'è betg i schi, sch'è'l igl om do schu dil pegn. Sco l'è sto soi, a'l patartscho: «Quels trais prers an savi tga geu detta schu dil pegn. Quels san guess er da schir cheura tga geu mor.» El è spert curri siva ad els ed ò schetg: «Veus vaiz savi tga geu detta schu dil pegn, veus savaiz er da schir cheura tga geu mor.» Ils prers an schetg sisseur: «Quigl savainsa schon. Sco il tes asen dat il tearz trettel vignast toi a muroir.»

Igl om è turno anavos e cargio soi la lena sil ses asen e sa mess sin voia. Tot an in'ieda dat igl asen in trettel. Li om è schon i ina snaveur. El a fatsch oir il ses asen bi plamet anavant. Qua è'l rivo tar ina pizogna. Sco i èn stos soi in tochet, scha dat igl asen il sagond tof. Igl om a tgappo temma ad a patartscho: «Oss' sch'el dat anc oin trettel, escht caput. Tge vul far?»

El peglia e fa scheu ina claveglia e dat quella aint pil tgil digl asen. El va aleura plam plam anavant. Sco l'è sto in toc, scha dattel igl asen il terz trettel e la claveglia saglia na aint

Die Geschichte vom Esel und vom Schreiber

Einmal ging ein Mann in den Wald. Er kletterte auf eine Tanne um Äste herunterzuschneiden. Er sass auf dem Ast und sägte diesen auf der Innenseite. Da kamen drei Priester vorbei. Die sagten: «Gutes Männchen, wenn du es so anstellst, so fällst du von der Tanne herunter.» Der Mann wollte das nicht zugeben und antwortete: «Im Wald bin ich erfahrener als ihr und lasse mir nicht befehlen, was ich zu tun habe.» Darauf sind die Priester weitergegangen.

Es ging nicht lange, und der Mann fiel von der Tanne herunter. Wie er aufstand, dachte er: «Jene drei Priester haben gewusst, dass ich von der Tanne herunterfalle. Die wissen gewiss auch, wann ich sterbe.» Er lief ihnen rasch nach und sagte: «Ihr habt gewusst, dass ich von der Tanne herunterfalle. Ihr wisst sicher auch, wann ich sterbe.» Darauf sagten die Priester: «Das wissen wir schon. Wenn dein Esel den dritten Furz lässt, wirst du sterben.»

Der Mann kehrte zurück, lud dem Esel das Holz auf und machte sich auf den Weg. Auf einmal liess der Esel einen Furz. Dem Mann graute es schon. Er trieb den Esel nur langsam vorwärts. Da kam er bei einem Hang an. Wie sie ein Stücklein hinaufgegangen waren, liess der Esel den zweiten Furz. Der Mann bekam Angst und dachte: «Wenn er jetzt noch einen Furz lässt, bist du erledigt. Was willst du tun?»

Er schnitzt einen Stöpsel und schlägt diesen dem Esel in den Hintern. Dann geht er langsam, langsam vorwärts. Ein Stück weiter vorne lässt der Esel den dritten Furz und der

il brost li om e quel dat antoarn. Siva in'ureala ravigna'l puspè na e vesa tg'il ses asen era davent.

El a patartscho: «Scha quels trais prers an savi tga ti dettas schu dil pegn e cheura tga ti moras, scha sani franc er neua tg'il tes asen è. Peglia e corra siva.» El è curri siva e l'omet a suati els ed a schetg: «Veus vaiz savi tga detta schu dil pegn e cheura tga mora, veus savaiz guess er da schir neua tg'il mes asen è.»

Ils prers an raspundi: «Ia, ia! Quigl savainsa schon. El è vi Casti. La è'l anzemmen il decasteri e il tes asen è là scrivant.» Igl om è spert curri vi Casti e aintan la tgiesa neua tg'il decasteri era rimno anzemmen. El davra igl esch e vesa il scrivant schudem a maisa. El va aint e tgappa quel par las ureglias e stoira el or e da stgiela scheu schand: «Toi escht il mes asen e stoss vagnir cun me.»

Stöpsel fliegt dem Mann an die Brust und er fällt um. Nach einer Weile kommt er wieder zu sich und sieht, dass sein Esel fort ist.

Er dachte: «Wenn jene drei Priester gewusst haben, dass du von der Tanne fällst und wann du stirbst, so wissen sie sicher auch, wo dein Esel ist. Renne ihnen schleunigst nach.» Er rannte ihnen nach, das Männchen holte sie ein und sagte: «Ihr habt gewusst, dass ich von der Tanne falle und wann ich sterbe, ihr könnt sicher auch sagen, wo mein Esel ist.»

Die Priester antworteten: «Ja, ja, das wissen wir schon. Er ist in Tiefencastel drüben. Dort tagt das Gericht und dein Esel ist dort Schreiber.» Der Mann lief rasch nach Tiefencastel hinüber und ging in das Haus, wo das Gericht versammelt war. Er öffnet die Türe und sieht den Schreiber zuunterst am Tisch. Er geht hinein, nimmt diesen bei den Ohren, zieht ihn hinaus und die Treppe hinunter, und sagt: «Du bist mein Esel und musst mit mir kommen.»